



Bauhauptgewerbe: Tarifverhandlungen ohne Ergebnis abgebrochen

Die Tarifverhandlungen für die rund 850.000 Beschäftigten am Bau sind heute (25.06.2020) abgebrochen worden. In der dritten Verhandlungsrunde trennten sich die Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt (IG BAU) und die Arbeitgeberverbände, Zentralverband des Deutschen Baugewerbes (ZDB) sowie Hauptverband der Deutschen Bauindustrie (HDB), ohne Ergebnis.

„Den Arbeitgebern geht es offenbar nicht mehr um Inhalte, sondern sie erwarten von der IG BAU eine Unterwerfung. Ihre Idee, den Verzicht auf unsere Forderung einer Wegezeitschädigung zur Voraussetzung für ein Angebot zu machen, ist beispiellos. Einen solchen Kniefall wird es mit der IG BAU nicht geben. Ebenso unzumutbar ist das Ansinnen, die Reduzierung der Einkommensforderung zur Vorbedingung für ein Angebot zu machen. Mit ihrer Blockadehaltung verhindern die Arbeitgeber eine Lösung in freien Verhandlungen“,

sagte IG BAU-Bundesvorstandsmitglied und Verhandlungsführer Carsten Burckhardt.

„Um einen Kompromiss zu erzielen, haben wir viele Vorschläge unterbreitet. Mehr geht nicht. Immer wieder schieben die Arbeitgeber die Corona-Pandemie vor, um Baubeschäftigte nicht an der positiven Entwicklung zu beteiligen. Denn klar ist, dass die Bauwirtschaft auch in Corona-Zeiten nachweislich weiter boomt.“

Die IG BAU fordert ein deutliches Einkommensplus sowie die Entschädigung der Wegezeiten zu den Baustellen. Die Arbeitgeber haben kein Angebot vorgelegt.

Einstimmig empfahl die Verhandlungskommission, dem IG BAU-Bundesvorstand das Scheitern der Tarifverhandlungen zu erklären und die Schlichtung anzurufen. Schlichter ist der Präsident des Bundessozialgerichts Rainer Schlegel.

Nach der Schlichtungsordnung im Baugewerbe haben die Tarifvertragsparteien mit Beginn der Schlichtung maximal 14 Tage Zeit, zu einem Ergebnis zu kommen. Finden sie bis dahin keinen Kompromiss, endet die Friedenspflicht.

Lokalkompass.de 26.06.2020

Tarifverhandlung für den Bau abgebrochen

WIESBADEN (dpa) Die Tarifverhandlung für die 850.000 Beschäftigten im Bauhauptgewerbe sind ergebnislos geblieben. Nun will die Gewerkschaft IG Bau das Scheitern der Verhandlungen erklären und eine Schlichtung unter Rainer Schlegel, Präsident des Bundessozialgerichts, anrufen. Insbesondere die Forderung nach einem Wegegeld für Fahrt zu Baustellen erwies sich als Knackpunkt.